



ACHTUNG

INVASIVER NEOPHYT

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass wir auf Ihrem Grundstück das **einjährige Berufkraut** entdeckt haben, welches zu den invasiven Neophyten zählt. Informationen zur Bekämpfung finden Sie auf der Rückseite.

Die Stadt Thun will die Biodiversität im Siedlungsgebiet stärken (thun.ch/biodiversitaet). Der Gemeinderat verabschiedete im 2023 das Biodiversitätskonzept, in welchem verschiedene Massnahmen definiert wurden. Unter anderem ist dabei die Bekämpfung von stark ausbreitenden fremden Pflanzen, sogenannten invasiven Neophyten, festgehalten. Denn diese nehmen regionalen Pflanzen den Lebensraum weg und beeinflussen damit auch die Biodiversität, verursachen gravierende Schäden in der Landwirtschaft oder können sogar Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier verursachen.



Wussten Sie, dass es digitale Hilfsmittel zur Bestimmung von Pflanzenarten gibt?

Zum Beispiel die kostenlose App «Flora Incognita». Jetzt QR-Code scannen und herunterladen.

EINJÄHRIGES BERUFKRAUT

LAT. ERIGERON ANNUUS



Über den Neophyten

Das Einjährige Berufkraut ist behaart. Im Gegensatz zur Kamille, die dem Berufkraut sehr ähnlich ist, hat das Berufkraut ungeteilte grob gezähnte Blätter. Ab Juli entstehen bereits reife Samen, die meist schon im Herbst keimen. Die Überwinterung findet dann als Rosette statt.

Vorgehen

Die Pflanzen müssen vor der Blüte ausgerissen werden. Das Pflanzenmaterial entsorgt man in der Kehrlichtverbrennung oder in einer Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienesicherungsschritt.

Achtung

Obwohl das Berufkraut nicht giftig ist, wird es vom Vieh gemieden. Daher kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten.



**Für detaillierte Informationen zum
Neophyt den QR-Code scannen.**

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie uns:
tiefbauamt@thun.ch, Telefon 033 225 83 37